

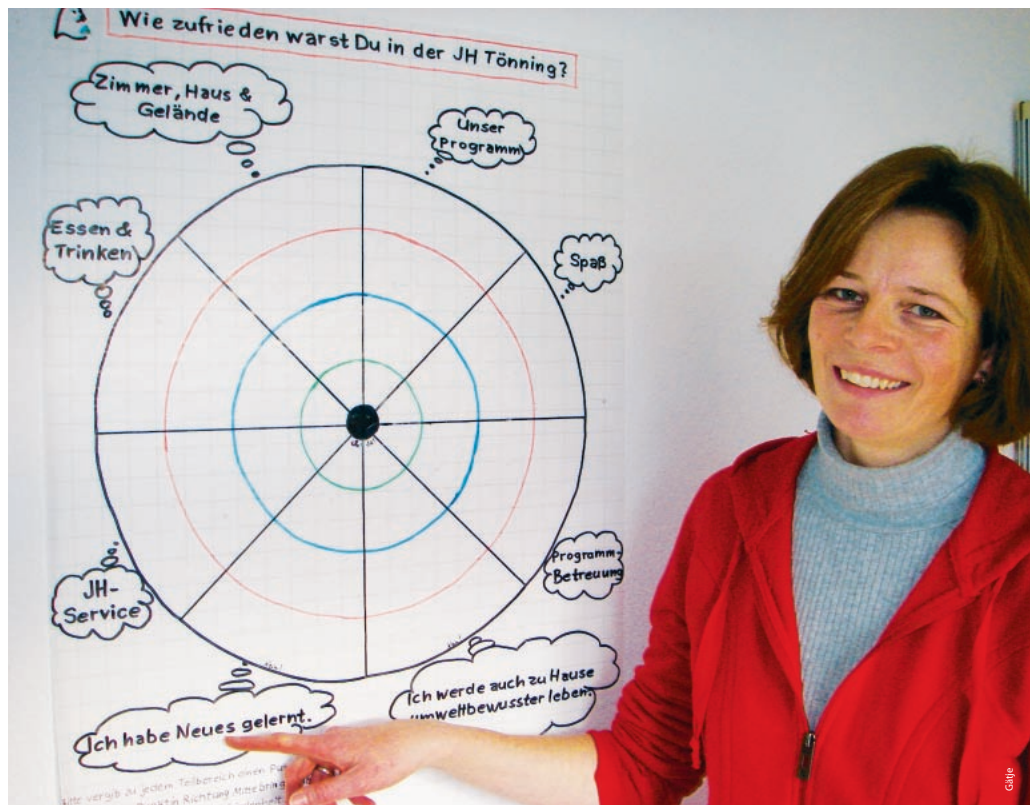


Damals fand ich den Schlick eklig ...

Birte Habel (41) arbeitet seit 2003 als Umweltpädagogin an der Jugendherberge Tönning. Die Nationalpark-Wattführerin betreut dort den Umweltstudienplatz Nordseeküste mit seinem vielfältigen Programmangebot rund um das Wattenmeer.

„Ich bin in Bremen geboren und aufgewachsen. Dort habe ich Geographie studiert. Nach dem Vordiplom spezialisierte ich mich auf Meeresgeographie und Meeresbiologie kombiniert mit Umweltbildung. Während des Studiums nutzte ich ein Commerzbank-Praktikum, um im Nationalpark-Zentrum Cuxhaven praktische Erfahrungen zu sammeln. Und ich merkte: „Hier kann ich mein Hobby zum Beruf machen!“ Ich hatte immer den Wunsch, mein Wissen über die Natur weiterzugeben und habe wohl auch eine gewisse Begabung dafür, Menschen zu erreichen.

Als ich klein war, haben wir jahrelang auf der niederländischen Nordseeinsel Ameland Urlaub gemacht. Uns hat es immer an die See gezogen, das hat mich sicher geprägt. Aber richtig im Watt war ich das erste Mal, als ich 15 Jahre alt war. Damals fand ich den Schlick eklig, genauso wie viele heutige Jugendliche auch. Ich habe immer über den Deich geguckt und mich gefreut, wenn das Wasser da war. Heute bin ich eher enttäuscht, wenn Hochwasser ist, weil das viel langweiliger aussieht als das Watt bei Niedrigwasser. Im Nationalpark-Haus in Dorum habe ich mehrere Sommer gearbeitet und auch meine Diplomarbeit geschrieben, die die Entwicklung eines Watt-Exkursionsführers beinhaltete. Anschließend war ich



„Über unsere Teilnehmerbefragung bekommen wir direktes Feedback von den Gruppen,“ so Birte Habel, Umweltpädagogin der Jugendherberge Tönning

fast zwei Jahre als Agenda-21-Beauftragte tätig. Dann stieß ich auf die Stellenausschreibung an der Jugendherberge Tönning. Tante und Onkel von mir waren Jugendherbergseltern, bei ihnen habe ich so einen Betrieb von innen kennen gelernt. Es passte einfach von meinen Kenntnis-

sen und Vorerfahrungen her. Ich bekam die Stelle und begann im Februar 2003 in Tönning zu arbeiten. Unterstützt von einer FÖJ'lerin betreue ich den Umweltstudienplatz, mache die Programmplanung für die Schulklassen und Gruppen.

Fortsetzung von Seite 1

Wichtig war vor allem zu Beginn meiner Tätigkeit die Profilierung der Angebote und die Fokussierung auf das Thema Wattenmeer, orientiert am Bedarf der Jugendherbergsgäste. Dabei half mir eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung „Umweltpädagogik/Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Ich habe übersichtliche Programmpakete und Pauschalangebote entwickelt, die an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind, und übernehme inzwischen auch Marketingaufgaben, z. B. die Gestaltung von Homepage und Hausprospekt. Die Arbeit ist vielfältig: Kontakt mit Menschen, Pädagogik, Marketing, strategische und konzeptionelle Arbeit. Zurzeit erstellen wir Angebote und Programme für die Winterzeit.

Am schönsten finde ich es, wenn ein neu

entwickeltes Programm bei Schulklassen und Lehrkräften gut ankommt, wenn sich herausstellt, dass alle Spaß hatten, dass sie etwas gelernt haben und sie vielleicht sogar ihr Verhalten in Bezug auf die Umwelt überdenken werden. Der fächerübergreifende Ansatz und die Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind sehr effektiv. Ich kann viel mehr Themen bearbeiten, und ich sehe direkt ein Ergebnis, nicht nur in der Gruppe, sondern auch bei mir selbst. Ich muss mehr Flexibilität zeigen, ergebnisoffener arbeiten, mich zurücknehmen, damit die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen und ihren Weg finden können.

Meine Arbeitsbedingungen hier sind optimal. Die Herbergseltern stehen voll hinter dem Umweltgedanken und sind aus Überzeugung Nationalpark-Partner geworden.

Wir haben eine tolle Ausstattung mit unserem Labor und seinen 17 Schüler-Binokularen. Hier können die Kinder schon an einer einzelnen Strandkrabbe vieles lernen, sie anfassen und unter der Lupe anschauen. Eine konkrete Idee für die Zukunft ist der Bau einer Mehrzweckhalle, die uns ermöglicht, auch bei sehr schlechtem Wetter für Gruppen attraktive Programme anzubieten; vielleicht mit einer kleinen Ausstellung, einer Wattwerkstatt und einem Bereich für Bewegungs- und Sportangebote. Ich wünsche mir, dass wir in einigen Jahren einen Namen haben als attraktives Klassenfahrtziel für Zukunftsschulen - als Jugendherberge, die nicht nur tolles Essen, schöne Räume und ein prima Programm hat, sondern die auch für ihre Bildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bekannt und geschätzt ist.„

Wasserland und Fischgeflüster – neue Multimar-Ausstellung

Als ein starkes Gemeinschaftswerk hat Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** das Multimar Wattforum zur Eröffnung des Erweiterungsbaus am 24. November bezeichnet. „Weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus ist es bekannt als beeindruckendes Beispiel dafür, dass sich in einem Nationalpark Information und Spaß perfekt verbinden lassen“, betonte Carstensen.

Die neue Hauptattraktion ist ein 250.000 Liter Meerwasser-Aquarium. Hinter einer sechs mal sechs Meter großen Panoramasscheibe drehen Störe, Katzenhaie und Schwärme von Dorschen ihre Runden. Gelegentlich informiert ein Taucher per Mikrofon über den Nationalpark Wattenmeer. Die Gäste können dem munteren Treiben zusehen und sich bei Walklängen und Tauchgeräuschen in die tiefe Nordsee entführen lassen.

Die neue Ausstellung im Multimar Wattforum blickt unter dem Motto „Wasserland Schleswig-Holstein“ nun auch über die Grenzen des Nationalparks hinaus und zeigt die Lebenszusammenhänge der Tiere von den Bächen und Flüssen über das Wattenmeer bis hinaus in den offenen Atlantik. Ganz aktuell werden die Entwicklung in der Krabben- und Hochseefischerei und die Möglichkeiten zum Schutz vor Überfischung anschaulich dargestellt. Im Themenbereich Küstenschutz können die Gäste im Multimar Wattforum „Deichgraf“ werden und sich mit Wassermassen und Sturmfluten auseinandersetzen.



Zwiesgespräch mit dem Taucher: Ministerpräsident Carstensen vor dem Großaquarium

Eine besondere Attraktion bleibt das Walhaus mit dem 18 Meter langen, „schwebenden“ Pottwal und den Informationen über den einheimischen Schweinswal, der im Nationalpark Wattenmeer besonders geschützt wird.

Das Multimar ist eine besucherstarke touristische Attraktion mit regionalwirtschaftlicher Bedeutung und gehört mit seiner auf 3.125 m² erweiterten Ausstellungsfläche zu den großen deutschen Nationalpark- und Bildungs-Ausstellungen. Auch der Shop und das Viabono-zertifizierte Restaurant mit weitem Blick über die Eider wurden vergrößert.

Weitere Informationen: Tel. 04861 96 200, www.multimar-wattforum.de.
Öffnungszeiten: November bis März: 10 – 17 h, April bis Oktober: 9 – 19 h

Watt für den Unterricht

Lehrkräfte können sich den Nationalpark Wattenmeer ab jetzt ins Klassenzimmer holen. Die Nationalparkverwaltungen von Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen bieten mit dem neuen „Nationalpark-Wattpaket“ ein umfassendes Medienpaket an.

Darin ist alles zu finden, was für den Unterricht in der 3. bis 6. Klassenstufe gebraucht wird: Arbeitsbögen, Literatur, Spülraumfunde, Spiele, Bastelideen und Tipps für Klassenfahrten. Die Umweltlotterie Bingo! und die Niedersächsische Wattenmeerstiftung haben das Projekt finanziell gefördert.

Die drei deutschen Wattenmeer-Nationalparks entwickelten das Wattpaket gemeinsam mit den Naturschutzverbänden Schutzstation Wattenmeer und Verein Jordsand sowie der Internationalen Wattenmeerschule (IWSS). Kernstück ist ein Ringbuch, das in 13 Kapiteln von „Ebbe und Flut“ bis zu „Klimawandel“ alles Wissenswerte für den Unterricht über das Wattenmeer vermittelt. Jedes Kapitel enthält Sachinformationen, Anregungen für den Unterricht, Aktionsideen und Kopiervorlagen. Das Paket ist für den dauerhaften Einsatz konzipiert und kann an jeder Schule von vielen Klassen genutzt werden. Der Schwerpunkt liegt auf lebendiger und praktischer, spielerischer und spannender Auseinandersetzung mit dem Lebensraum Wattenmeer.

Das Wattpaket kostet 98,- € plus 9,- € Porto und kann bei der Nationalparkverwaltung Tönning bestellt werden.
(Tel. 04861 96200, pzn@lkn.landsh.de)



Austernfischer Freddi hilft den Kindern beim Lernen

Das Nationalpark-Wattpaket soll im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung motivieren und ermutigen, sich für eine ökologisch ausgerichtete und sozial gerechtere Zukunft zu engagieren. Es schafft emotionale Zugänge zu den Themen „Nationalpark Wattenmeer“ und „Naturschutz“ und ermöglicht einen fächerübergreifenden, projektorientierten Unterricht.

Erfolgreiches Jahr 2008 für die Nationalpark-Partnerschaft

Das Nationalpark-Partner-Projekt gewinnt immer mehr Anhänger. Im Dezember wurde ein weiterer Betrieb als Nationalpark-Partner ausgezeichnet: der Hallig-Krog auf der Hamburger Hallig. Außerdem wurden fünf Naturschutzverbände für die Mitarbeit im Nationalpark-Partner-Programm gewonnen. Insgesamt engagieren sich nun 75 Partner für den Nationalpark.

„Gäste, die im Urlaub besondere Natur und besondere Informationen suchen, sind bei den Nationalpark-Partnern genau richtig“, meinte Hans-Hermann Lätari, der Pächter des Hallig-Kroges. „Deshalb ist es für uns ein wichtiger Schritt, Nationalpark-Partner zu werden.“

Schutzstation Wattenmeer, WWF Wattenmeerbüro, Öömrang Ferian, Verein Jordsand und Naturschutzbund Deutschland arbeiten schon lange eng mit der Nationalparkverwaltung zusammen und setzen sich für den Wattenmeerschutz ein. „Als Nationalpark-Partner wollen wir das Partner-Netzwerk aktiv mitgestalten, um neue attraktive Angebote für die Gäste zu schaffen“, erklärte Sibylle Stromberg vom NABU.

Wattenmeer-Symposium

In Wilhelmshaven findet vom 30. März bis 3. April das 12. Internationale Wissenschaftliche Wattenmeer-Symposium statt. Die Veranstaltung wird organisiert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, den Wattenmeer-Nationalparks von Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein und vom Gemeinsamen Wattenmeersekretariat (CWSS).

Die Umsetzung von EU-Richtlinien zum Naturschutz gestaltet sich problematisch und langwierig. Vor diesem Hintergrund richtet sich das Augenmerk darauf, wie Forschung und Monitoring den Schutz und das Management des Wattenmeeres unterstützen können. Das Symposium bietet ein Forum, neue Methoden und Bewertungsverfahren vorzustellen sowie Wissenslücken zu identifizieren. Abschließend werden Empfehlungen ausgesprochen, wie EU-Richtlinien angewendet werden sollten, um ein harmonisiertes Management auf Grundlage eines ökosystemaren Ansatzes sicherzustellen.

Symposiums-Programm und nähere Informationen unter <http://www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/ISWSS-2009.html>



Alte Schule – neue Betreiber!

Die Alte Schule Westerhever wurde 1879 als zweiklassige Schule gebaut und blieb Schule bis zum Jahre 1971. **Marianne und Siegfried Carstensen**, beide Soziologen und Lehrer, kauften das Haus 1994 und zogen von Hamburg nach Westerhever - ein mutiger Schritt in die Selbstständigkeit, den die beiden nicht einen Tag bereut haben.

Die große Schulfenne kauften sie

als Spiel- und Sportwiese und als Auslauf für die Esel-Pony-Mulifamilie dazu. Viele Sanierungsarbeiten, Um- und Neubauten waren erforderlich, bis ein wohnliches Schullandheim mit 62 Betten in 13

holzvertäfelten Zimmern entstanden war. Über 20.000 Kinder und Jugendliche erlebten Westerhever und seine Umgebung auf Klassenreisen und Ferienfreizeiten. Dabei spielte immer auch die besondere Lage, direkt am Nationalpark Wattenmeer, eine wichtige Rolle. „Der behutsame Umgang mit dem historischen Ge-

bäude, dem Dorf und seinen Bewohnern und der einmaligen Natur war uns immer ein wichtiges Anliegen,“ so das Ehepaar Carstensen.

Nun hat der Lehrer **Lars Schütt** aus Koltenbüttel die Alte Schule gekauft und

www.alte-schule-westerhever.de

LKN-SH | Nationalparkverwaltung

Postfach 160 | 25829 Tönning

PVSt | Deutsche Post AG | Entgelt bezahlt C45854

wird sie zusammen mit seiner Partnerin **Gunda Schmidt** aus Winnert weiter als Schullandheim betreiben. Die beiden freuen sich darauf, am 1. März als Nachfolger zu starten.

Verjüngung der Nationalpark-“Familie“



Ein junger Kollege, **Stefan Schrader** (35), verstärkt seit dem 1. Oktober 2008 den Fachbereich Umweltbeobachtung und Planungsgrundlagen. Bestens qualifiziert

für seine neue Aufgabe ist der gebürtige Marburger durch ein Studium der Landschaftsökologie, freiberufliche Kartierungstätigkeiten und mehrjährige Berufserfahrung als Projektleiter in einem Bremer Planungsbüro. Schwerpunkt seiner Arbeit in der Nationalparkverwaltung sind die Brutvögel, u. a. deren Erfassung im Rahmen des trilateralen Wattenmeermonitorings. Er verdankt seine befristete Stelle einem noch jüngeren Wesen, nämlich **Torben Niklas** (0,5). Dessen Mutter **Maren Bauer**, Kollegin im Fachbereich Schutz und Entwicklungsplanung,



befindet sich in Elternzeit. Ihre Aufgaben übernimmt im Rahmen einer internen Verschiebung **Bernd Hälterlein**. Damit wiederum dessen Arbeit nicht liegen bleibt, hilft Stefan Schrader aus.

Herausgeber: LKN | Nationalparkverwaltung
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Schlossgarten 1 | D-25832 Tönning
Telefon 04861 616-0, Fax-69
www.wattenmeer-nationalpark.de
Redaktion: Dr. Christiane Gätje, Elisabeth Koop
Telefon 04861 616-35; christiane.gaetje@lkn.landsh.de
Layout: Elisabeth Koop
Auflage: 2.600 Exemplare
Druck: Druckerei Boysen, Tönning
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Landesbetrieb
für Küstenschutz,
Nationalpark und Meeresschutz
Schleswig-Holstein

Rufen Sie an
... wenn Ihre Adresse nicht stimmt.
... wenn Sie weitere Interessenten kennen.
... wenn Sie die Nationalpark Nachrichten beziehen oder nicht weiter beziehen möchten:
Doris Carstensen, Tel. 04861 616-61
Die Nationalpark Nachrichten erscheinen etwa 4-6 mal jährlich und sind kostenlos. Abdruck erwünscht, Beleg erbeten.

Kurznachrichten

Die Ringelganstage finden in diesem Jahr vom 18. bis 26. April wie immer in der Biosphäre Halligen statt. Nähere Informationen zum Programm gibt es in der nächsten Ausgabe der Nationalpark-Nachrichten. - - - Unter der Marke der Nationalen Naturlandschaften hat der WWF Deutschland eine Postkarten-Serie mit außergewöhnlichen Aufnahmen aus dem Nationalpark Wattenmeer herausgegeben.

Der Nationalpark ist auch



Biosphärenreservat
der UNESCO

NATURA 2000-Gebiet
der EU

Feuchtgebiet internationaler Bedeutung
nach dem Ramsar-Abkommen

Nationale
Naturlandschaften

